



Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Ostersonabend, den 8. April 1939, abends 5 Uhr

Eduard August Drell (1800—1886):

„Tenebrae factae sunt“ für zwei Chöre (achtstimmig).

Tenebrae factae sunt dum crucifixissent Jesum Judaei. Et circa horam nonam exclamavit Jesus: Deus meus, ut quid me dereliquisti. Et orbis gemuit et fremuit et obscuratus est sol exclamans Jesus voce magna ait: Pater in manus tuas commendo spiritum meum, et inclinato capite emisit spiritum.

Es war eine Finsternis, als die Juden Jesu kreuzigten. Und um die neunte Stunde rief Jesus: Mein Gott, warum hast du mich verlassen? Und die Erde bebete und toste und die Sonne verfinsterte sich und Jesus rief mit lauter Stimme: Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist. Und er neigte das Haupt und verschied.

Johann Stobäus (1580—1646):

„Aufs Osterfest“, für zwei Chöre (vier- und dreistimmig). Zum ersten Mal!

Geistlicher Dialog:

Petrus: Sollte denn das schwere Leiden und des Todes Grausamkeit, aller Menschen Trost und Freud, Christum ewig von uns scheiden?

Maria: Nein, nein Petre, weit geirrt: den, der aller Welt das Leben und den Himmel selbst soll geben, Höll und Tod nicht halten wird.

Petrus: Wo ist denn sein Leib hinkommen? Er ist ja im Grabe nicht.

Maria: Höre, was von der Geschicht wird vom Engel jetzt vernommen:

Die Engel: Jesus Christ, der Herr aus eigener Macht von dem Schlaf des Todes ist erwacht.

Vinzent Lübeck (1656—1740): Präludium und Fuge in e-Dur, für Orgel.

Gemeinsamer Gesang: (Mel.: „Du Lebensbrot, Herr Jesu Christ“.)

Wach auf, mein Herz, die Nacht ist hin,
die Sonn ist aufgegangen!
Ermuntre deinen Geist und Sinn,
den Heiland zu empfangen,
der heute durch des Todes Tor
gebrochen aus dem Grab hervor,
der ganzen Welt zur Wonne.

Saurentius Saurenti. † 1722.

Kruzianer in alter Kurrendetracht ziehen mit Kerzen vor die Altarstufen.

12

20 Pfennige

Bitte wenden!

Vesung des Osterevangeliums

Die Gemeinde setzt sich, es folgt die uralte Ostersequenz „Victime paschali laudes“ (komponiert von Wipo [1024–1050] Hofkaplan Kaiser Heinrichs III.) aus der sich das älteste erhaltene Lied des deutschen geistlichen Volksliedes „Christ ist erstanden“ gebildet hat (12. Jahrh.), welches Luther zu dem machtvollen Osterlied „Christ lag in Todesbanden“ umgestaltete (1524). Joh. Seb. Bach schuf mit den Strophen dieses Lutherliedes eine seiner bedeutendsten Kirchenkantaten (1724).

Victimae paschali laudes
immolent Christiani.

Weih des Osterfestes Opfer
Lobgesang, o Christenheit.

Agnus redemit oves, Christus
innocens patri reconciliavit
peccatores.

Lamm, erlöst er die Schafe, schuldlos
führte zum Vater Christus wieder
heimwärts alle Sünder.

Mors et vita duello
confluxere mirando,
Mortuus, regis tamen tu
princeps vitae.

Tod und Leben im Zweikampf,
im erstaunlichen rangen;
Tot, herrschtest dennoch du, Fürst
des Lebens.

Scimus Christum revocatum
ex vinculis mortis, miserere
nostri, domine omnis terrae.

Wir wissen, Christ ist erstanden
aus tödlichen Banden, erbarm
dich unser, Herr aller Banden.

Trompeten und Posaunen: **Christ ist erstanden von der Marter alle.**

Chor: Des soll'n wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein.

Orgel, Chor und Gemeinde: **Kyrieleis.**

Chor: Wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen. Seit daß er erstanden ist, so loben wir den Vater Jesu Christ,

Orgel, Chor und Gemeinde: **Kyrieleis.**

Chor und Gemeinde, Bläser, Orgel: **Halleluja! Des soll'n wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.**

Sebet und Segen

Joh. Seb. Bach (1685–1750):

„Christ lag in Todesbanden“, Osterkantate für Chor, Orchester, Cembalo und Orgel.

Christ lag in Todesbanden für unser Sünd' gegeben; er ist wieder erstanden und hat uns bracht das Leben; des wir sollen fröhlich sein, Gott loben und ihm dankbar sein und singen Hallelujah!

Den Tod niemand zwingen kunnt' bei allen Menschenkindern, daß macht alles unser Sünd', kein Unschuld war zu finden. Davon kam der Tod sobald und nahm über uns Gewalt; hielt uns in seinem Reich gefangen. Hallelujah!

Jesus Christus, Gottes Sohn, an unser Statt ist kommen und hat die Sünde weggetan, damit dem Tod genommen all sein Recht und sein' Gewalt, da bleibet nichts denn Tod'sgestalt; den Stachel hat er verloren. Hallelujah!

Es war ein wunderlicher Krieg, da Tod und Leben rungen, das Leben behielt den Sieg, es hat den Tod verschlungen. Die Schrift hat verkündigt das, wie ein Tod den andern fraß, ein Spott aus dem Tod ist worden. Hallelujah!

Hier ist das rechte Osterlamm, davon hat Gott geboten, das ist hoch an des Kreuzes Stamm in heißer Lieb gebraten. Das Blut zeichnet unser' Tür, das hält der Glaub' dem Tode für. Der Würger kann uns nicht mehr schaden. Hallelujah!

So feiern wir das hohe Fest mit Herzensfreud' und Wonne, das uns der Herre scheinen läßt, er ist selber die Sonne, der durch seiner Gnaden Glanz erleuchtet unsre Herzen ganz, der Sünden Nacht ist verschwunden. Hallelujah!

Choral: Wir essen und wir leben wohl im rechten Osterfladen, der alte Sauerteig nicht soll sein bei dem Wort der Gnaden, Christus will die Koste sein und und speisen die Seel' allein, der Glaub will kein's Andern leben. Hallelujah!

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Orchester: Dresdner Philharmonie.

Orgel: Organist an der Kreuzkirche Herbert Sollum.

Leitung: Kreuzkantor Prof. Rudolf Mauersberger.

6 Uhr Festgeläut, anschließend Turmblasen:

- 1. Erschienen ist der herrlich Tag. 1560.
- 2. Jesus, meine Zuversicht. Joh. Seb. Bach.
- 3. Nun freut euch hier und überall. Fr. Mergner.
- 4. Heut triumphieret Gottes Sohn. Gesius 1601.

Nach dem Turmblasen: Kurrendesingen des Kreuzchors am Trauportal der Kreuzkirche:

- 1. „Christ ist erstanden“ (12. Jahrh.). — Satz von Hans Leo Hasler (1601).
- 2. „Kommt wieder aus der finstern Gruft“, geistliches Lied von Joh. Seb. Bach (1685–1750).
- 3. „Triumphlied der Christen“, für 2 Chöre (achtstimmig) von Johannes Eccard (1553–1611) (zum ersten Mal).

Kirchenmusik am 1. Osterfeiertag in der Kreuzkirche, vorm. 1/2 10 Uhr:

Zum Eingang: „Christ ist erstanden“ (12. Jahrh.) Chor, Trompeten, Gemeinde.

Joh. Seb. Bach:

„Christ lag in Todesbanden“, Osterkantate für Chor, Orchester, Cembalo u. Orgel.

Kirchenmusik am 2. Osterfeiertag in der Kreuzkirche, vorm. 1/2 10 Uhr:

Zum Eingang: „Entsethet euch nicht“, (4stimmig), v. Melch. Franck.

Johann Hermann Schein (1586–1630):

„Christ lag in Todesbanden“, Osterkantate für 4stimm. Chor, Orgel, Cello u. Bass.

Am Sonnabend, den 15. April 1939 fällt die Vesper aus!

Nächste Vesper des Kreuzchors: Sonnabend, den 22. April 1939:

Josef Haas-Vesper

anlässlich der Vollendung seines 60. Lebensjahres,

Voranzeige!

Freitag, den **28. April 1939** - 20 Uhr - Palmengarten

Joh. Seb. Bach-Kammerkonzert

Programm:

5. Brandenburgisches Konzert / Violin-Konzert in E-Dur / Solosonate in a-moll / Sonate für Cembalo u. Violine in E-Dur

Prof. Max

Herbert

Strub

Collum

Berlin (Violine)

Mitwirkende:

(Cembalo)

Friedrich Rucker (Flöte) / Streichquintett; Mitgl. d. Staatskapelle u. Philharmonie

Karten bei F. Ries, Seestraße 21; Bock, Prager Str. 9; Müller, Schloßstraße 14, und im Verkehrsbüro Altmarkt u. Hauptbhf.; Kirchengemeindeamt, A. d. Kreuzkirche 6; Abendkasse

Die Sammlung an den Ausgängen dient zur Erhaltung der Kreuzchor-Vesper.

Bitte wenden!

Die zweite Amerikareise des Kreuzchores!

Vortrag mit Lichtbildern im Gemeindeabend

der Kreuzkirche am Dienstag, dem 18. April, 20 Uhr,
im großen Gemeindesaal durch Herrn Studienrat
Richter.

Karten, die zum Eintritt berechtigen, ab Mittwoch, den 12. April
im Kirchengemeindeamt erhältlich.